

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

per Schiff in die Stadt kommen. Das mußte ich doch auch noch sehen. Ich stellte mich daher in der Nähe des Stadthauses an der Limmat auf. Aber auch dort blies ein ziemlich kalter Wind. Doch, gerade als ich mich heimwärts wenden wollte, riefen einige ebenfalls Wartende: «Si chömmed, si chömmed!» Also blieb ich stehen, ließ mir den Wind weiterhin um die Ohren blasen und genoß das Schauspiel der in fünf Kähnen mit Laternen, Fackeln und Musik anrückenden Riesbacher-Zunft.

Auf dem Heimweg ging ich noch rasch ins Bahnhofbuffet Enge, um etwas Geistreiches zu mir zu nehmen, auf alle Fälle. Es hat aber nichts genützt. In der Nacht bekam ich scheußliche Ohrschmerzen, am andern Tag auch noch Halsweh und Schnupfen. Ich mußte zweimal zum Arzt gehen und sogar einen Tag im Bett bleiben.

Nun bin ich der Meinung: wenn der Globus an der Bahnhofbrücke stände, würde er den Wind aufhalten. Dann hätte es auf der Münsterterrasse und beim Stadthaus nicht so gezogen, und ich wäre nicht krank geworden. Kann ich nun den Globus oder den Stadtrat für den mir entstandenen Schaden haftbar machen? Idali

Gute neue Zeit

Liebes Bethli! Ich weiß nicht, wie es bei Euch früher war. Bei uns, wenn die warme Jahreszeit ausbrach, wenn es grünte und blühte, dann wurden sie wieder aktuell, die Sonntags-Spaziergänge, und sie bleiben mir in ewiger Erinnerung. Wie war es doch amix am Sonntagmorgen? Da zog man die schnee-weißen Strümpfli an und das gestärkte Sonntagsröckli (mein Galastück bestand aus weißem Voile, es besaß schmale Fileteinsätze und eine Unmenge Volängli, süß sah ich aus darin!), und damit ihm nichts passierte, trug man darüber ein Batistschürzchen, oben mit Spitzli und das Göller mit rosaroten Röschen bestickt. Beim Zmittag fiel natürlich prompt vom Braten ein bißchen herunter, und die ganze Pracht war versaut. Aber das Röckli war zum Glück noch unversehrt, und nach einem erleichterten Seufzer von Mami konnte dann also der Sonntags-Spaziergang starten. Vom Größten bis zum Kleinsten sahen alle prächtig bis reizend aus, und am Anfang verlief alles glatt. Man spazierte ein bißchen fort von den Straßen und Häusern, eben um die blühende Natur zu genießen, und wie es dann weiterging, weiß man ja, gäll! Wie eine blühende Chrottenpöschewiese aussieht, weiß jedes Kind. Aber wenn man von der Pracht ein Muster heimnehmen wollte, dann erfolgten entsetzte Mahnrufe von Mami, denn sie kennt die verheerende Wirkung von Chrottenpöschensaft auf weißen Kleidchen auch heute noch ganz genau! Und erst die Buben mit den weißen Hemdchen und hellen Höschen. Es mußte nur ein Baum kommen mit besonders

günstigem Astsatz! Die Ärmsten erlitten Tantalusqualen, denn sie durften nicht, und am Wächtig war dann der Baum in unerreicherbar Ferne. Am Abend kamen dann alle daheim erschöpft an, nicht vom Laufen, sondern vom Aufpassen!

Und eben aus all den obigen Gründen möchte ich wieder einisch ein Loblied auf die gute neue Zeit singen! Erstens einmal spaziert man heute nicht mehr, man tippelt. Und zweitens, und das ist das Schönste, läßt man die Sonntagskleider in ihrer ganzen Pracht daheim und haut's in Knickerbockers und Faltenschüß ab.

Gewöhnliche Straßen und breite Wege vermeidet man tunlichst und streift, wie weiland Winnetou, durchs Gebüsch. Und wenn der Jüngste plötzlich jauchzend nach dem Mami kräht, weil er in einem Tümpel ein paar Roßköpfe entdeckt hat, dann kann sich das Mami getrost neben den Sohn auch ins Gras auf den Bauch legen, denn es wird nichts wüescht. Oder erst, wenn man an einen pensionierten Bunker gerät, wie es in unserer Gegend noch öppen einen hat: das reinste Eldorado für zukünftige Vaterlandsverteidiger! Der Papi glänzt mit seinen kürzlich aufgefrischten theoretischen Kenntnissen und geht dann über zum praktischen Unterricht. Da werden friedlich mit Gras verwachsene Einstiege mit vereinten Kräften freigelegt, lange Gänge, die sanft schräg abwärts nach unbekannten Tiefen führen, werden ausgekundschaftet. Wenn auch unten einer ausschlipft, weil's naß ist, es macht nüt, das trocknet wieder. Einige blutige Kratzer von wilden Brombeeren werden kaltblütig in Kauf genommen, das sieht noch viel mehr nach tapferem Kriegsheld aus! Damit wir uns nicht verirren, hat der Papi, vorsichtig wie er nun einmal ist, die Karte mitgenommen. Alle Stunde einisch wird sie konsultiert und dann erleichtert festgestellt, daß man wieder nicht den richtigen Weg gegangen ist und nun halt wieder neimen durchs Gestrüpp muß, oder vielmehr darf. Es gibt nämlich nichts Langweiligeres als offizielle Weglein!

Und so geht das weiter, den ganzen wunderschönen Sonntag lang. Am Abend kommen wir dann erschöpft heim, genau wie vor 25 Jahren, nur mit dem beträchtlichen Unterschied, daß man diesmal vom Tippeln und Entdecken müde geworden ist, nicht vom Aufpassen auf gestärkte Kleidchen, und das ist immerhin ein tröstlicher Fortschritt, oder nöd?

Herzlichst Mariann

♦

An einer Party in Hollywood. Eine Filmschauspielerin fragt eine Kollegin: «Hör einmal, Liebes, hat dein Mann einen neuen Anzug an?»

«Nein», antwortet die Befragte. «Wieso?»

«Ich weiß nicht, er kommt mir ganz anders vor als sonst.»

«Es ist ein neuer Mann.»

(«The English Echo.» Verlag R. A. Langford, Zürich.)

Birkenblut für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Wenn das Kölnisch-Wasser nur halb so gut ist wie Ihr Birkenblut-Haarwasser, welches ich erst kürzlich durch einen Freund kennen und schätzen lernte, so ist es das Kölnisch, welches ich schon lange suche. Z. A.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Versagen deine Nerven Schwinden deine Kräfte

dann hilft

Dr. Buer's Reinleceithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

Berufstätige

sollen gleich gut leben . . . auch wenn es immer ein wenig pressiert! Auch ein sehr einfacher Gang wird mit dem voll-aromatischen, rassigen



Thomy's Senf
rasch zu einer
wahren Delikatesse.





„Ich sehe es gern, wenn Max E₃ Stumpen raucht. Ich finde, daß Stumpenrauchen einem Mann überhaupt gut ansteht.“

Alle Kenner rühmen E₃ Stumpen

Allé E₃ Sorten sind aus blumigen, ausgereiften Übersee - Tabaken von erstklassiger Beschaffenheit gefertigt. E₃ Stumpen sind günstig im Preis und ausgiebig im Rauchen.

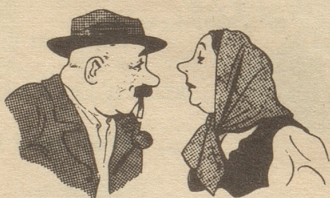
Habana E ₃ ovale Form	2x5 Stück	Fr. 1.60
Habana E ₃ rund	2x5 Stück	Fr. 1.60
Habana E ₃ Grossformat	10 Stück	Fr. 1.90
Léger, zugespitzt	5 Stück	Fr. 2.—
E ₃ Stumpen erhalten Sie in den Fachgeschäften.		

Alleinige Hersteller: Eichenberger & Erlmann Cigarren- und Tabakfabriken, Beinwil am See

Mit Freude rauchen Sie den E₃ Stumpen

Machen Sie diesen angenehmen und einfachen Versuch:

Rauchen Sie während der nächsten Woche E₃ Stumpen. Beobachten Sie an sich selbst, wie Sie vom ersten Zuge an Ihren E₃ Stumpen voll genießen, — wie Sie jeden E₃ Stumpen überaus aromatisch und doch so mild empfinden.



Chueri und Rägel

«So Chueri, wie marschiered dini Boone?»

«Mini Boone marschiered doch nid! Die chlättered bloos em Schtücke naa duruf.»

«Hä, me mues sich doch echli modern usdrucke. Und wie marschiered die Bratwürscht, wo der ha müesse bsorge us der Metzg?»

«Jetzt Schternehagel, säg doch nid immer «marschiere», suscht wirdi verrückt.»

«Aber worum au, Chueri? «Marschiere» isch doch es Lieblingswörtli vo de Ziitigsschriiber. Lis nu emal, was i de hütige Zitig schtaat: Die Untersuchung zum Fall Richter marschieret. — Die Bundesfinanzreform marschieret nicht. — Die Abwasser-Kläranlage unserer Gemeinde marschieret. — Das neue Volksschulgesetz will nicht recht marschieren. — Worum söllde Boone und Bratwürscht nid grad so guet chönne marschiere

wie ne Dräckwasser-Kläraalag oder es Bundesgsetz?»

«Scho, aber me mues doch nid jede Blödsinn mitmache, bloof, wils Mode isch. Ich wett nu, die Ziitigsschriiber, wo z fuul sind zum gschiederi Tätigkeitswörter sueche als immer nu marschiere

und marschiere, würded emal zwunge, sälber z marschiere.»

«Wohi?»

«Das isch ganz gliich wohi; eifach für jedes «marschiere» wo s gedankelos schriibed, sötteds zää Kilometer müesse marschiere, aber mit Vollpackig!»

Markt im Frühling

Theodor Bohnenblust

Ein bunter Markt im schönen Aareland.
Der Handel blüht. Man wirbt mit heiterm Sinn,
Verkauft und kauft — und glaubt an den Gewinn.
Vernünftiges Volk belagert manchen Stand.

Ein Spiegel blendet, dort ein grelles Band.
Was sucht sich hier die schmutzige Bäuerin?
Vor eines Trödlers Bude tritt sie hin
Und wählt für ihre Jüngsten eiteln Tand.

Am Brunnen wirkt der wahre Wundermann
Mit Vögeln, Fischlein, edler Steine Glanz.
Ein Ring von Kindern steht in seinem Bann:
Hier ist das Glück! Fürwahr, hier ist es ganz!
Der Schöpfung reiner Zauber wird enthüllt
Und staunendes Erwarten froh erfüllt.

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Untere Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

HOTEL ACKER
WILDHAUS
Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 7 42 21